

Kriegsschauplatz

Bernichtendes Urtheil über Bryan's Politik.

Die „Kölnische Zeitung“ sagt, daß Bryan sich zum Mundstück des brutalen britischen Standpunktes aufgeworfen habe, der sich einzig und allein auf das Recht der Gewalt stützt.

Kontenrolle vergrößert.

England vergrößert jede Woche die Liste von Gegenständen, deren Ausfuhr verboten wird. Jetzt wurde ihr auch getrocknete Kofosnuss beige fügt.

Deutschlands Ausländigkeit.

Der deutsche Botschafter in Washington erklärte, daß Deutschland und in den als Kriegszonen erklärten Gewässern keine mit Nahrungsmitteln für Civiltäten beladene amerikanische Schiffe beschlagnahmen werde.

Russische Schenklichkeiten.

Ein Rufener Blatt schildert wie die Russen als „Befreier der ruhmreichen Bauern“ in die Bukowina eindringen, aber anstatt der Befreiung die Dörfer plündern, Frauen und Mädchen vergewaltigen und sich überhaupt als Vordränger der allerschlimmsten Sorte zeigen.

Sechs Kriegsmomente.

Allgemein wird jetzt in Berlin die Thatsache beklagt, daß das große Völkerringen nunmehr in seinen vier Monaten eingetreten ist.

Eine russische Heldenthat.

Unter den Verwundeten, die von der Front nach Moskau zurückgeführt, befand sich auch Olga Krasnikin, ein 19jähriges Mädchen.

Trost der Wählbarkeit.

Zahlreiche italienische Landwirte und Arbeiter folgen in diesen Tagen dem deutschen Arbeitsangebot und gehen nach Deutschland, wo sie weit aus höhere Löhne erhalten.

England schuld an Brodkrawallen in Italien.

Die kürzlich in verschiedenen Städten Italiens stattgehabten Brodkrawalle werden darauf zurückgeführt, daß unter den Maßregeln, die England ergriffen hat, die Einfuhr von Getreide geradezu unmöglich geworden ist.

Russen in Cypern geschlagen.

Die Russen haben den Versuch, auf Königsberg zu marschieren, aufgegeben. Sie wurden bei Wilkallen geschlagen und zogen sich zurück.

Enorme britische Verluste.

Premierminister Asquith machte im Verlaufe einer Rede vor dem Parlament über die britischen Verluste die Meldung, daß Großbritannien bis zum 4. Februar 104,000 Mann verloren habe.

Das hatten sie sich nicht gedacht!

Unter diesem Titel berichtet Dr. Gerhard in der „Omaha Tribune“ über den Vortrag einer Belgierin, der in Omaha stattfand, welcher so manches Stillschüttel bietet, daß wir nicht umhin können, die Quintessenz desselben zu bringen.

Das „mächtige“ England.

Ein Bündnis mit England ist stets eine kostspielige Sache. Das lehrt die Geschichte, lehrt auch der Kriegsverlauf. Das arme Belgien mußte es am eigenen Leibe erfahren und war der erste Leidtragende.

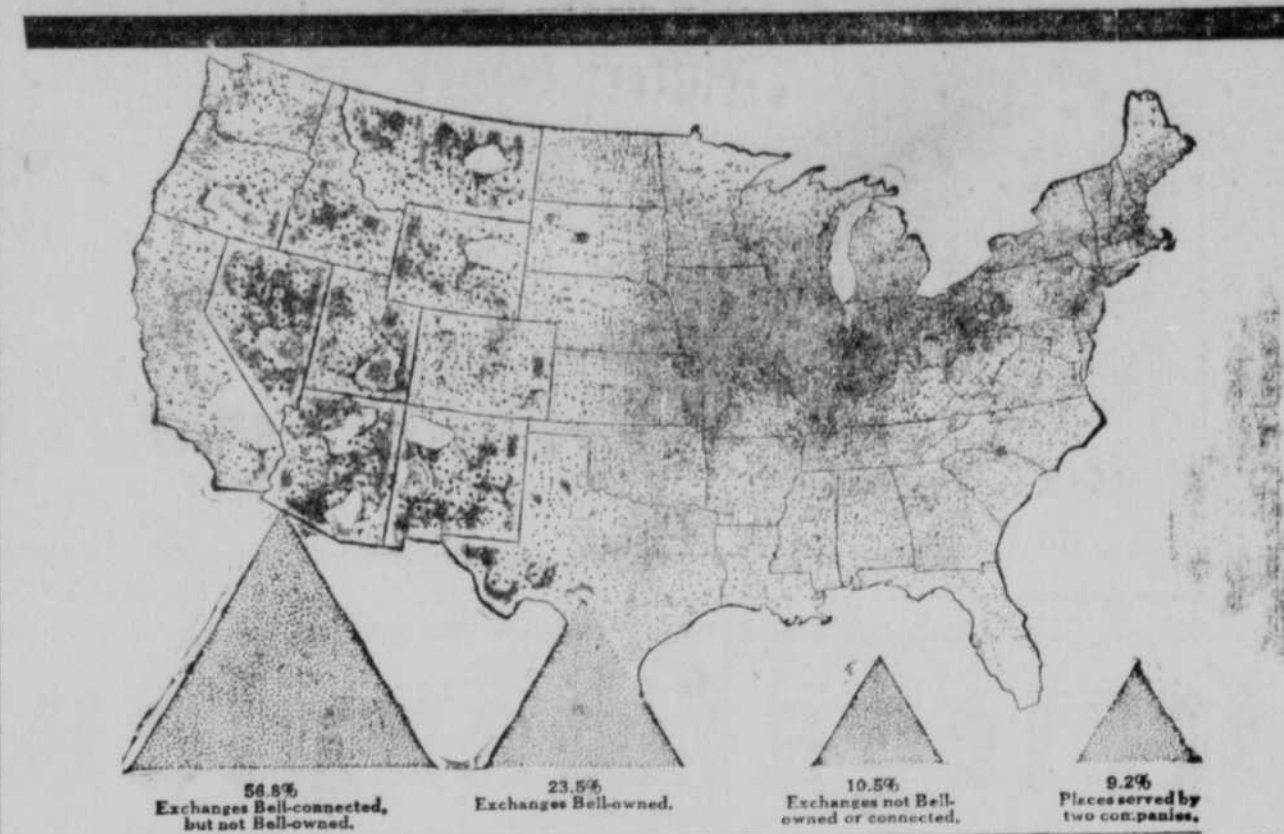
Seit der englisch-deutsche Verständigung. Sie steht eigentlich am 18. Januar 1871 ein und verstarfte sich mit jedem Heiler, den wir verdienten.

Daß Russland bei diesem Spiel eigene Ziele verfolgt, ist bekannt. Der Botschafter Dumbar hat ja auch öfters ausgesprochen, in Englands Interesse läge es nicht, daß eine der Kontinentalmächte entscheidend besiegt würde.

mindestens zum „Vordirektor“ eines größeren Frankreichs aufzurücken. Jedenfalls ist darüber kein Zweifel, daß das französische Volk im Gegensatz zu der Regierung den Krieg nicht gewollt hat.

England rechnete so: „Der Panamakanal ist zwar fertig, aber noch nicht einwandfrei erprobt. Die Amerikaner — wenige politische Köpfe ausgenommen — haben noch nicht erkannt, was für eine Meere beherrschende Bedeutung dieser Wasserstraße innewohnt.

Die englische Presse, in der zwischen den Zeiten manches Ängstigen Anblick zu lesen steht, hat verschiedene famose Versuche gemacht, das englische schlechte Gewissen zu beschönigen, indem sie fälschlicherweise die von England geleitete Bernachlässigung der Verbündeten uns vorwirft.



The Story of "Bell Monopoly"

Every dot on the map shows where there is a telephone exchange. Three-fourths of them are exchanges of independent companies, and one-fourth Bell exchanges.

The pyramids tell the story. To be exact, only 23.5 per cent of all the telephone exchanges in the United States are Bell-owned. The great majority are owned by independent companies, but connected with the Bell System.

More than 8,000 independent companies connect with the Bell System. Our aim is universal service—not universal ownership. Bell lines reach more than 70,000 places, or 12,000 more than have postoffices.

"We Advertise So That the People May Know."

NEBRASKA TELEPHONE COMPANY

Advertisement for 'BIG MONEY IN ONIONS!!' by John A. Salzer Seed Co. Box 11, La Crosse, Wis. Includes an image of an onion and text describing the product's quality and price.

zwischen erreichte Verschiebung der Engländer auf den linken Flügel und die Begründung ihrer Notwendigkeit! Die englische Presse, in der zwischen den Zeiten manches Ängstigen Anblick zu lesen steht, hat verschiedene famose Versuche gemacht, das englische schlechte Gewissen zu beschönigen, indem sie fälschlicherweise die von England geleitete Bernachlässigung der Verbündeten uns vorwirft.

führen durch den hart geführten Kanal und dann bis in die Nähe von Edinburgh längs der durch Nebel, Strömungen und Klippen verhängten englischen Küste. Demnach sind sie wohl weniger „sicher“, als leichter überwachbar! Das ist des Bundes Kern, denn die Kontrollierung der neutralen Schifffahrt auf offener See ist angestrichelt der deutschen Unterseeboote, die dort das Wasser „verpeiten“, eine gar zu unbehagliche Sache.

Die Sears-Robert & Company hat am 1. Februar eine Dividende von 20 Millionen Dollars zur Verteilung angezigt. Dies ist an einem Kapital von 40 Millionen Dollars also 50 Prozent. Warum diese Katalog-Dividende solch enorme Größe hat, mit so unabweisbarem Profit machen, scheint unbegreiflich.

Die „Austonia“, ein englisches Schiff, hat bei seiner Rückkehr von Amerika in der Nähe von England die amerikanische Flagge aufgezogen. Die Washingtoner Regierung bemerkt einfach, das ist im Kriege gebräuchlich (customary). Sätte aber Deutschland das verweigert, wäre es wahrscheinlich als schändlicher Mißbrauch der amerikanischen Streifen und Sterne gewesen.

In den vielen Kriegsjahren, die jetzt erfüllt werden, gehört auch das eine, wonach der Zar von Rußland einen Preis von hunderttausend Rubel auf den Kopf des Generalfeldmarschalls Hindenburg gesetzt habe. Glücklich nur er, wenn der Herr v. Hindenburg seinen Preis für den Kopf des Zaren geben würde.

Im Verlaufe des Krieges zeigt sich, daß der britische Löwe logar mehrere Schwäche hat, an denen er a-gewirkt und vielleicht logar eingeklemmt werden kann.

Der Raubförzwing ist nach gerichtlicher Entscheidung in New York verfassungsmäßig. Leider nur für vierbeinige Küter, nicht für die Klüftler, die in der gelben Presse gegen Deutschland hetzen.